

Neue Formen der Gattung *Heliconius*. (Lep.)

Von Wilh. Niepelt, Zirlau.

Im Anschluß an die Publikation des leider so früh verstorbenen Herrn H. Riffarth (D. E. Z. 1907 p. 501) gebe ich hier einige weitere Neubeschreibungen.

1. *H. melpomene aglaope* forma ***isolda*** m.

Eine schöne, interessante Übergangsform von *Aglaope* Feld. zu *Niepelti* Riff. Die Zeichnungsanlage von *aglaope* ist beim ♂ feurig karmesinfarben, beim ♀ gleichfalls, doch matter. Das bei *Niepelti* vorhandene, kleine, dunkle Fleckchen in der Zelle des Vorderflügels tritt bei *isolda* (hauptsächlich beim ♂) kräftiger an der proximalen Grenze des *Plesseni*-Fleckens auf, letzteren mehr isolierend. Der außerhalb der Zelle liegende Teil des Discalfleckens bei beiden Geschlechtern im spitzen Winkel; wo der hintere Medianast auf die Mediana stößt, schwach mit roten Schuppen bestreut. Der weisse Apicalbindenfleck bei beiden Geschlechtern innerhalb seiner proximalen Kontur schwach karmesinfarben gerändert. Die Strahlenzeichnung der Hinterflügel wie bei *aglaope*, die abgeschnittene rote Färbung an der Basis etwas kräftiger als bei *Niepelti*. — Unterseite der Vorderflügel wie bei *Niepelti*, der schwarze Keilfleck des ♂ viel kräftiger, als beim ♀, Hinterflügel mit den gelbroten Strahlen von *aglaope*.

2 ♂ ♀ (Typen in Coll. Niepelt), Jibaria-Ecuador.

2. *H. melpomene aglaope* forma ***rubripicta*** m.

Eine *Isolda*-Form, bei welcher das übrig gebliebene Weiss des außerhalb der Zelle stehenden Discalfleckens, sowie der bei *isolda* weisse Apicalbindenfleck stark mit roten Schuppen bestreut sind, wie bei *Plesseni rubicunda* Niep.

1 ♂ (Coll. Niepelt), Canelos-Ecuador.

3. *H. melpomene aglaope* forma ***adonides*** m.

Steht den erstgenannten Formen nahe und bildet eine scharf ausgeprägte Zwischenform zwischen *aglaope* Feld. und *Plesseni adonis* Riff. Die *Plesseni*-Flecken wie bei *adonis*, der Discalfleck innerhalb der Zelle gelblich, stark mit schwarzen Schuppen bestreut, der Apicalbindenfleck distal an seiner inneren Kontur rot gerändert, proximal breit gelb gefärbt. Die *aglaope*-Zeichnung ist rot, die abgeschnittene rote Färbung von *Niepelti* an der Basis der Hinterflügel hier lang ausgezogen wie bei *aglaope*, Strahlenzeichnung wie bei *aglaope*. — Unterseite wie bei *isolda*, doch tritt hier noch

der gelbrote Querstrich über der Strahlenzeichnung wie bei *aglaope* auf, der bei *Niepelti* und *isolda* fehlt.

1 ♂ (Coll. Niepelt), Jibaria-Ecuador.

4. *H. melpomene aglaope* forma ***gisela*** m.

Schließt sich an die vorhergehende Form eng an und repräsentiert eine Übergangsform von *aglaope* Feld. zu *Plesseni pura* Niep. Die *Plesseni*-Flecken der Vorderflügel sind hier oberseits weifs, der discale an seiner proximalen Grenze mit schwarzen Schuppen bestreut und von einem kräftigen schwarzen Fleck begrenzt. Hinterflügel wie bei *adonides* Niep., desgleichen die Unterseite, die *Plesseni*-Flecken rein weifs.

1 ♀ (Coll. Niepelt), Jibaria-Ecuador.

5. *H. erato estrella* forma ***ilia*** m.

Eine analoge Übergangsform zwischen *erato estrella* Bates und *notabilis* G. u. S., wie *iris* Riff. von *aglaope* Feld. und *Plesseni* Riff. Die ockergelbe Zeichnung wie bei *estrella*, der Discalfleck wie bei *notabilis*, doch sehr ausgedehnt, der Apicalbindenfleck in seiner Länge zur Hälfte distal reduziert, etwas hohl ausgeschnitten gegen den Apex. Diese Flecken sind, wie bei *iris*, schwefelgelb. — Unterseite wie oben, Farben matter, der Apicalbindenfleck durch graue Schuppen stark verschmälert.

1 ♂ (Coll. Niepelt), Canelos-Ecuador.

6. *H. erato estrella* forma ***Feyeri*** m.

Steht zwischen *erato estrella* Bates und *rosacea* Riff. Die *estrella*-Zeichnung ist lebhaft ziegelrot; der grofse, halbkreisförmig gebogene Apicalbindenfleck wie bei *rosacea*, jedoch rein weifs, proximal schwach rot gesäumt; der unterste Bindenfleck mit matter roter Bestäubung, an seiner distalen Grenze schwärzlich. Der Discalfleck, welcher durch die schwarze Mediana breit getrennt ist, gröfser als bei *rosacea*, der Teil auferhalb der Zelle intensiv ziegelrot, innerhalb der Zelle gleichfalls, doch mit weissen Schuppen bestreut und darüber (an die Subcostale stofsend, etwas abgetrennt und distal vorgezogen) ein gelbweisser dicker Strich. — Unterseite wie bei *estrella*; die rötliche Zeichnung schwächer, der grofse Apicalbindenfleck weifs, proximal kaum merklich innerhalb seiner Kontur matt rot gerandet. Der Discalfleck stark reduziert und durch die schwarze Mediana breit in zwei Teile getrennt. Der gelbweisse Strich an der Subcostale rein weifs, kleiner als oberseits, distal überstehend. In der *estrella*-Zeichnung der Hinterflügel die roten Wurzelflecke von *notabilis*. — Benannt zu Ehren des Entdeckers.

1 ♂ (Coll. Niepelt), Canelos-Ecuador.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Niepelt Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Neue Formen der Gattung Heliconius. \(Lep.\) 505-506](#)